

Beim Panzerangriff barst im Dorf ein Wasserrohr

Schwere Manöverschäden in den Kreisen Harburg und Stade

Das Herbstmanöver „Mousetrap“ (Mausefalle) der 11. britischen Infanterie-Brigade aus Minden hat unter der Bevölkerung der Landkreise Harburg und Stade einige Unruhe ausgelöst. Die schweren Kettenfahrzeuge verursachten stellenweise erhebliche Schäden. Der CDU-Landtagsabgeordnete Hans Eck aus Winsen hat eine kleine Anfrage an die niedersächsische Landesregierung gerichtet. Er möchte wissen, was die Landesregierung zu tun gedenkt, um „Manöverschäden und Behinderungen der Bevölkerung auf ein erträgliches Maß zu führen“.

Hans Eck forderte die Landesregierung auf, bei der Bundesregierung vorstellig zu werden mit dem Ziel, zukünftige „Übergriffe“ von übenden Truppeneinheiten zu verhindern. Die Landesregierung müsse gegebenenfalls auch mit den Dienststellen der in Frage kommenden Militäreinheiten direkt verhandeln. Eck weist daraufhin, daß bei Manövern vor allem britischer Einheiten im Kreis Harburg auch außerhalb der vorgesehenen Manövergebiete beträchtliche Schäden entstanden seien.

Einer der schwersten Schäden wird aus Moisburg im Kreis Harburg gemeldet. Dort war am Freitag ein „Panzerangriff“ mitten durch den Ort gerollt. Pioniere hatten zwar zuvor die Brücken über die Este und die Staersbek mit Panzerbrückenmaterial verstärkt. Fünfzig Meter vor der Estebücke zerbrach jedoch unter dem Gewicht der Kettenfahrzeuge ein Wasserrohr mit Verteiler. Eine Stunde lang schoß eine Wasserfontäne hoch aus der Erde. Zehn umliegende Häuser sind ohne Wasser.

In Tötensen gingen auf einer Straßenbaustelle gerade eben verlegte Betonrohre wieder zu Bruch. Polier Wilhelm Holt: „Wir mußten unsere Arbeit

etwa drei Stunden unterbrechen, die Maschinen beiseite räumen und zusehen, wie alles zerfahren wurde.“

Bei Oberkreisdirektor Dr. Andreas Dehn liefen den ganzen Tag über ähnliche Schadensmeldungen ein: „Bewäckernde Soldaten in einer Fichtenschonung des Rosengartens“ — „Schwere Schäden an den Straßen in Dierstorf und Wenzendorf“ — „Verkehrsfährdung durch mehrere Zentimeter dicke Lehmschichten auf der Fahrbahn“.

„Es gibt zum Glück nicht nur solche Beispiele“, erläuterte Kreisdirektor Heinz Lefahl in Winsen dem Hamburger Abendblatt. „Viele der englischen Truppenführer sind sehr vernünftig. Es kommt immer darauf an, mit wem man es zu tun hat.“

Wie der Verbindungsoffizier der 11. Infanterie-Brigade, Carswell, erklärt, haben die Soldaten strengen Befehl, Flurschäden möglichst zu vermeiden. Selbstverständlich werden die Schäden, die sich bei einem Herbstmanöver in aufgeweichtem Boden nicht vermeiden lassen, reguliert.

Soweit verschmutzte Fahrbahnen und Wegeschäden nicht von den Pionieren der Brigade oder von der Straßenbauverwaltung beseitigt werden, sind sie über die örtliche Verwaltung zentral bei der Kreisverwaltung in Verden an der Aller zu melden. Im Hauptquartier der Brigade in Ahrenswohde im Kreis Stade sind auch deutsche Behördenvertreter als Verbindungsbeauftragte eingesetzt. Sie arbeiten an der Schadensfeststellung mit und sind unter der Telefonnummer 0 41 66/6 89 zu erreichen.

Das Manöver dauert noch bis zum 26. Oktober. Beteiligt sind 2500 Soldaten, 100 Panzer, 120 Schützenpanzerwagen und 450 Kraftfahrzeuge. Am Sonnabend und Sonntag ruhen die „Kampfhandlungen“. Die Pause soll unter anderem auch zur Beseitigung von Manöverschäden benutzt werden. jk/hgs/lno/sic

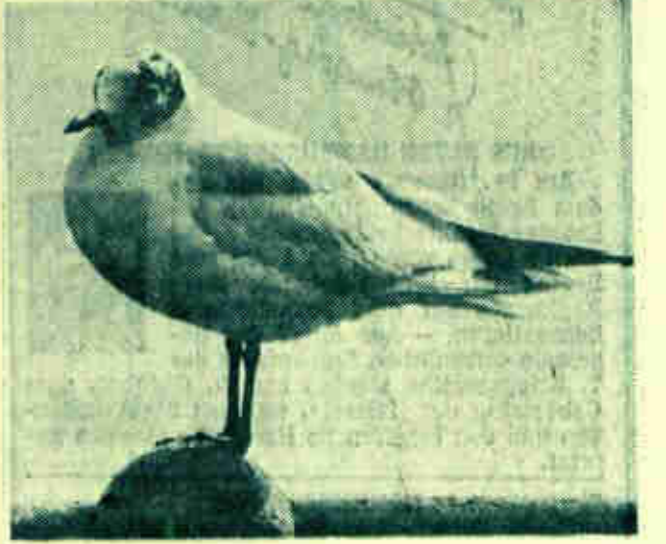


In Moisburg (Kreis Harburg) brach unter dem Druck der Kettenfahrzeuge ein Wasserrohr mit Verteiler. Folge: Die Straße ist fast unpassierbar.

Winterurlaub macht Emma in Hamburg

Täglich mehren sich die Zahl der Möwen, die ihren Winterurlaub in Hamburg verbringen. Und seit Mitte Oktober besiedeln sie wieder vom Hafen und von der Alster aus die Wohnviertel, klappern die Häuserzeilen ab mit der Hoffnung, daß futterspendende Bürger sich an Fenstern und Balkons zeigen.

Zwar haben einzelne Möwen schon im August und September über der Alster Insekten gejagt. Aber an das Auffangen von Lebensmitteln, die in die Luft geworfen werden, müssen sie sich nun erst wieder gewöhnen. Daher sind die geschickteren Altvögel beim Eindringen in



Schläft auf dem Wasser: Lachmöwe

die Wohnviertel die Pioniere. Die noch etwas braunscheckigen Jungen folgen später. Der Höhepunkt der Lachmöwenbesiedlung fällt in den meisten Jahren in den Monat Januar. Das ergab eine gründliche Studie des Hamburger Vogelkundlers Dierk Frank.

Wo ist Emma nun zu Hause? Inzwischen sind etliche beringte Lachmöwen in Hamburg gefunden worden, so daß die Herkunftsfrage geklärt ist. Sie kommen fast alle aus dem baltischen Raum, sehr viele vom Babilsee westlich von Riga und aus Lettland. Diese Vögel tragen Ringe der Moskauer Vogelwarte. Aber auch finnische Lachmöwen überwintern bei uns.

Von dem schwarzen Kopf des sommerlichen Brutkleides ist nach der Mitte September beendeten Herbstmauser nur noch ein schwarzer Ohrfleck übriggeblieben. Erst im Februar färbt sich der Kopf wieder schwarz. Im Übergang Februar/März ziehen sie zu ihren nördlichen Brutplätzen zurück.

Abends nach dem Einbruch der Dämmerung wandern die Wintermöwen zur Außenalster und setzen sich rund hundert Meter vom Ufer entfernt auf Wasser. Massenschlafgesellschaften von 2000 Lachmöwen sind keine Seltenheit. Wenn die Alster zufriert, hält sich das Wintervolk im Hafen und an der Elbe auf. Neue Nahrungsplätze, etwa ein abgeräumter Wochenmarkt, sind in kürzester Zeit ausgekundschaftet. gah

KEIN ZIGONERKRAHM

Glänzends Abbilur hatter gemacht, lauter Einzn, besonnens Sprachn. Kiawhr spihiter auch. Nu willor pattuh aufs Teahter. Abber sein Fahter is lantwehrt wie sejn semtlichn Altfohrdern. Teahter? saach der, Zigoinkrahm! Lehrn man ehst'n solihdn Beruh! Un steckt ihn inne Kaufmannslehre. Junge Mann nihmt also Stift, abber ahms spihiter schaw — odder nihmt jehnfalls Unterricht. Nach drei Jahn kommt nachhous, opper nu aufs Teahter dahr? Fahter schickt ihn weit wech, ins dähmals noch fehne Spahnjen, dassar auf anner Gedankn kommt. Abber was tuht Söhnen? Rezitihrt Gadichte!

In doitsch Klupps, wo er hinkommt. Ehrt' Beifall, schint' Eindruck — auch bei ein Bankdirektor. Dar angajiert ihn sofort prihma Bahntje in Hamburg mit Uhrlaup nach Mahss, kann umrelns unt rezitihrn. Hat sein solihde Gruntlahge für zigoinkrahm Entfaltunk! Ahnren kennich, bewehrtn Kaptehn, schhnein Fahter wah Ohprensenger. Als dar zur See wailte, brichter fehrchbah ein aufn Deck! Mußte Musikh studihrn unt Gesank. Kein Zigoinkrahm, solihdn Beruh! Is denn doch Kaptehn geworn, abber in mihsen Zeiln, wo auf See nix lohswa, konnter sich als Ohpnerbuffalo Über Wasser halten.



Polizeibeamte ließen sich nicht provozieren

Störversuche während der Vietnam-Demonstration

Gegen den Krieg in Vietnam demonstrierten Freitag abend etwa 2500 Anhänger der Arbeitsgruppe „Kampagne für Abrüstung“. Die überwiegend jungen Leute, die an dem Fackelzug durch die Innenstadt teilnahmen, trugen Plakette mit der Aufschrift „Schluß mit dem Krieg in Vietnam“.

Die angemeldete Demonstration wurde von einer großen Zahl freiwilliger Ordner geleitet und verlief ohne Zwischenfälle. Sie begann kurz nach 19 Uhr in der Schulterstraße am Rothenbaum und löste sich gegen 22 Uhr auf der Moorweide auf.

Wie die Polizei in den späten Abendstunden mitteilte, hat eine kleine Gruppe von Mitgliedern des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) die Demonstration zum Anlaß genommen, lautstark vor dem Amerika-Haus an der Tesdorpfstraße gegen den Vietnam-Krieg zu protestieren. Die Studenten

bewarfen dabei das Gebäude und mehrere Beamte der Polizei mit Farbbeuteln und Eiern. Trotz dieser Provokation bewahrten die Polizisten eine vorbildliche Haltung und gaben den radikalen Jugendlichen keinen Anlaß, einen Krawall vom Zaun zu brechen.

CDU spricht von einer „üblen Verfälschung“

Als „üble Verfälschung“ bezeichnet der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Jürgen Echternach die Stellungnahme, die von der SPD-Fraktion im Anschluß an die letzte Bürgerschaftssitzung abgegeben worden war. Darin hatte die SPD behauptet, die Befürworter einer höheren Arbeitsbelohnung für Strafgefangene wollten sich „wieder einmal vor dem Problem der Strafrechtsreform drücken“.

Man spricht jetzt viel von ISENBECK!

Eine ISENBECK-Produktion von Charles Wilp
Gezeichnet von Cummings

Uns, der Brauerei ISENBECK AG, 47 Hamm, ist es gelungen, zwölf führende POLITIKER auf einer BIERDECKEL-Serie zu vereinen. Nur wir können interessierten Sammlern diese Rarität bieten. Sie erhalten auf Wunsch in den zahlreichen „ISENBECK“-Gaststätten für jedes Glas ISENBECK-Bier einen BIERDECKEL dieser Serie. BIERDECKEL-Sammler und ISENBECK-Freunde, die keine Gelegenheit zum Besuch einer „ISENBECK“-Gaststätte haben, erhalten nach Überweisung eines Unkostenbeitrages von DM 1,70 auf das Postscheck-Sonderkonto Dortmund 95656 der Brauerei ISENBECK AG, 47 Hamm, und genauer Angabe des Absenders sowie des Vermerks „BIERDECKEL“ eine Sendung von zwei Serien mit 24 BIERDECKELN. Für jede weitere Sendung erbitten wir aus organisatorischen Gründen eine gesonderte Zahlkarte. Bei Bestellungen aus dem Ausland sind vor jeder Sendung DM 2,20 einzuzahlen. Freunde des beliebten ISENBECK-Bieres erhalten einen Karton mit 20 Dosen ISENBECK-Extra dry mit dem bequemen Ringpull-Verschuß und zwei Serien mit 24 POLITIKER-BIERDECKELN gegen Voreinsendung von DM 19,80 auf das oben angegebene Konto frei Haus geliefert. Für jede weitere Sendung ist auch hier eine gesonderte Zahlkarte erforderlich. Bei Bestellungen aus dem Ausland innerhalb Europas erhöht sich der Preis auf DM 29,80.

DER NEUE TREND ISENBECK® PILS

Prost ISENBECK!

Die POLITIKER-BIERDECKEL-Serie der Brauerei ISENBECK AG wird nur einmal exklusiv gestartet.

Nutzen Sie daher diesen Vorteil und folgen dem neuen ISENBECK-Trend!

Idee: AZ Studio Bonn

